



Kindern helfen -
TLC Deutschland e.V.

2010

Reisebericht TLC



Thomas Lauff

Kindern helfen - TLC Deutschland e.V.

01.04.2010

© *Kindern helfen - TLC Deutschland e.V., 2010*

Url: <http://www.tlc-deutschland.de>, E-mail: info@tlc-deutschland.de

Alle Rechte vorbehalten

Inhalt

Übersicht.....	4
Der Kurzbesuch – Hintergrundinformation und Motivation	4
Vorstandsitzung TLC	5
Fotodokumentation TLC	8
Beschreibung Haupthaus	8
Ehemalige Schule / Kindergarten.....	9
Freiwilligen Häuser.....	11
Garten, Farming, Selbstversorgung.....	11
Versorgung von TLC.....	12
Stromversorgung	12
Wasserversorgung.....	14
Schmutzwasser	16
Sauerstoff	16
Neue Einfahrt.....	16
Projekte der Umgebung.....	17
Schule von Schwester Mary im Squottercamp Eikenhof	18
Kinderhort Tedderfield	19
Spiel- und Hausaufgabenbereich Tedderfield	19

Übersicht

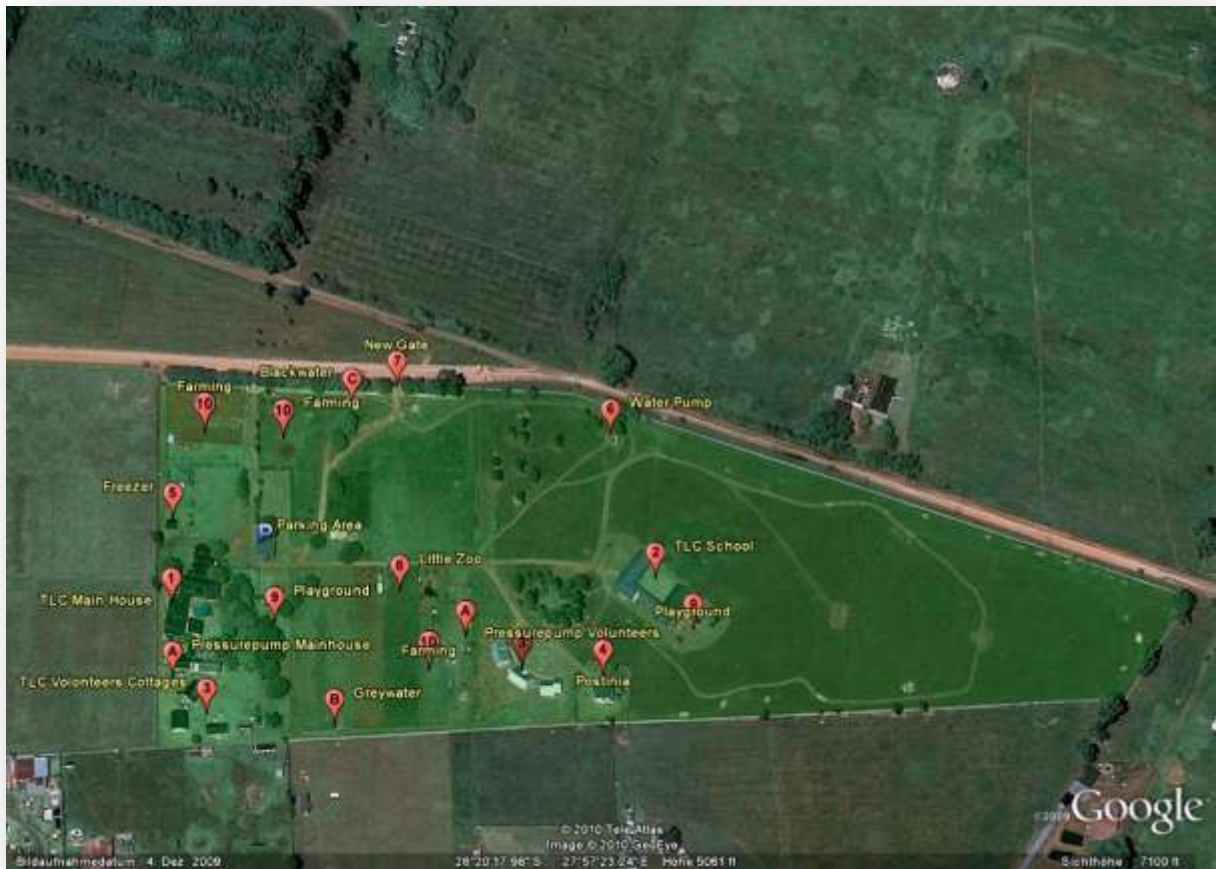


Bild 1: Übersichtskarte

In dieser Übersichtskarte von Google Earth (Stand 04.12.2009) sind die Positionen der Gebäude und Anlagen, die im Folgenden auch noch zum Teil auf Fotos gezeigt werden, zur Orientierung mit Ballonmarken gekennzeichnet.

Der Kurzbesuch – Hintergrundinformation und Motivation

Seit 2008 wurde das Kinderheim TLC stark durch bedeutende äußere Einflüsse, sozialer wie technischer Natur, getroffen, auf die es schnell reagieren musste. Beispielsweise ist die Kriminalität allgemein angestiegen. Da sich TLC das Ziel gesetzt hat, bestmöglich für seine Babys, Kinder und Freiwilligen zu sorgen, reichte der vorhandene Elektrozaun zum Schutz der Farm nicht mehr aus. Er wurde, getragen durch eine internationale Spendenaktion, durch eine, das Gelände umgebende Mauer ersetzt, die oben in der Übersicht erkennbar ist.

Darüber hinaus herrscht in Südafrika eine Stromkrise. Das Land kann den Strombedarf nicht durch Kraftwerke decken und reagiert mit rotierenden Abschaltungen von

ländlichen Netzbereichen. Entsprechend war das Jahresende von 2009 geprägt durch Stromabschaltungen und Stromausfälle. Zusätzlich wurden Arbeiten im regionalen Umspannwerk durchgeführt. Abschaltungen und Zuschaltungen bewirkten instabile Netzzustände, Netzschwingungen, sodass erst mehrere Einschaltversuche je Phase zum Erfolg führten. Eine saubere Stromversorgung mit korrektem Drehfeld war somit für die Wasserpumpe des TLC nicht gegeben und der Motor der Tauchpumpe (6) brannte mehrmals durch. Schutzschaltungen waren erfolglos. Die Folge: TLC war mehrmals für 5 bis 7 Tage ohne Wasserversorgung. Trinkwasser in Flaschen für die 130 Bewohner konnte nur als Notration, insbesondere für die Babys und Kinder beschafft werden. Ansonsten musste Brauchwasser dem Pool entnommen und abgekocht werden, mit der Folge, dass es bei den Kindern doch zu Durchfallerkrankungen kam. Dieses andauernde Krisenmanagement brachte und bringt die Leitung von TLC an ihre Grenzen und so bat sie um Hilfe – sei es in Form von Geldspenden, sei es in Form von Rat und Sachverstand. Ohne Orts- und Sachkenntnis der technischen Anlagen von TLC war eine Unterstützung aus Deutschland jedoch nicht möglich, denn telefonische Erklärungen, Fotos und E-Mails ersetzen nicht den persönlichen Eindruck und seit meinem letzten Besuch sind fast 3 Jahre vergangen. Also habe ich mich nach Abstimmung mit unserem Vereinsvorstand zu einem Kurzbesuch von einer Woche entschlossen, auch um unseren Spendern und Mitgliedern vom aktuellen Stand der Dinge berichten zu können. Als Stellvertreter für unseren Verein habe ich mich, als Dipl.-Ing. Versorgungstechnik, am 15.02.2010 gern auf den Weg nach Südafrika gemacht.

Vorstandssitzung TLC

Während meines Besuchs bei TLC fand dort am 20.02 eine Vorstandssitzung statt, zu der ich eingeladen wurde, um gemeinsam über das weitere Vorgehen im Projekt Haupthaus Erweiterung zu beraten.

Wegen der Aufgabe der Schule (2) sind einige Räume derzeit ungenutzt. Da auch weiterhin Lehrermangel herrscht und die TLC-Kinder sich überraschend gut in die öffentlichen Schulen integriert haben, ist eine Wiedereröffnung der TLC-Schule nicht vorgesehen. Stattdessen ist nun die Umsiedlung der Verwaltung (Office) vom Haupthaus (1) in den vorderen Seitentrakt des ehemaligen Schulgebäudes geplant. Im Haupthaus verbleibt nur ein abgesetzter Miniarbeitsplatz zur Dateneinsicht. Die dadurch im Haupthaus freiwerdenden beiden Räume werden verbunden und in einen Spielbereich für Kleinkinder umgewandelt. Der gegenwärtig als Spielbereich genutzte Raum – eigentlich ein Durchgangszimmer – ist nämlich zu klein und mit seinem Ausgang zum Poolbereich (verschießbar) wenig geeignet für diesen Zweck. Weil die Zimmer im Haupthaus überfüllt sind, soll ein an die bisherige Verwaltung angrenzender Raum (Lageraum) als Schlafräum für Kleinkinder ausgebaut, das Lagergut in

Containern nach draußen ausgelagert werden. So können die Kleinkinder Übergangsweise bis zum Abschluss der Erweiterungsarbeiten ordentlich untergebracht werden.

Auch liegt einem Sponsor aus den Niederlanden die zukünftige Betreuung demnächst erwachsener „TLC-Kinder“ am Herzen, von denen mit Sicherheit einige in Johannesburg studieren werden, während andere bedingt durch persönliche Defizite voraussichtlich nicht selbstständig ihr Leben außerhalb von TLC werden bestreiten können. Er will nach Bedarf Häuschen, ähnlich der für die Freiwilligen, finanzieren. Sie würden das neue Zuhause für diese jungen Leute sein, die dann alle so weiterhin, je nach ihrem persönlichen Bedarf, mitbetreut werden können. Da die Unterbringung dieser erwachsenen TLC-Kinder ursprünglich auch im Erweiterungsbau vorgesehen war, kann der hierfür vorgesehene Bereich anderweitig genutzt werden und ist jetzt ausschließlich für die Jugendlichen vorgesehen.

Aufgrund dieser und anderer Änderungen sowie der Tatsache, dass die derzeit mit der Planung und deren Umsetzung beauftragten Architekten das Projekt mit jetzigem Stand abschließen und abrechnen wollen, prüft TLC die Optionen, den jetzigen Plan weiter zu verwenden oder eine Überarbeitung mit anderen Architekten durchzuführen. Vor diesem Hintergrund ist es sinnvoll, die Pläne für die Haupthausweiterung einer Revision zu unterziehen. Bei der 2008 erstellten Planung existierte beispielsweise die Mauer um das Grundstück noch nicht. Deshalb wurden die Schlafräume rund um einen Innenhof mit einem sie umschließenden Gang geplant, um zu vermeiden, dass Einbrecher unmittelbar in die Schlafzimmer eindringen können.

Die Baukosten sind allgemein in den letzten beiden Jahren in Südafrika durchschnittlich um 20 % gestiegen. Die Finanzierung für die Umsetzung des ursprünglichen Entwurfs konnte schon bisher nicht mit privaten Spenden sowie Spenden und Zusagen von Hilfsorganisationen sichergestellt werden. Darüber hinaus ist bei der derzeitigen Kostenkalkulation noch nicht berücksichtigt worden, dass die Anlagen für die Schmutz- und Regenwasserentsorgung bereits jetzt die Kapazitätsgrenzen erreichen und teilerneuert bzw. erweitert werden müssen. Auch für den Aufbau einer kleinen ökologischen Eigenerzeugungsanlage für Strom, die wegen der südafrikanischen Stromkrise, aber auch zur Ressourcenschonung durchaus sinnvoll wäre und dem Ziel von TLC, möglichst ökologisch zu arbeiten, Rechnung tragen würde, mangelt es an den notwendigen Finanzmitteln.

Leider ist es zudem nicht gelungen, weitere Hilfsorganisationen für das Erweiterungsprojekt zu gewinnen. TLC Deutschland strebt darum eine Cofinanzierung mit deutschen öffentlichen Geldern an und hat TLC eine Partnerschaft mit Terra Tech (Marburg) vorgeschlagen, die berechtigt und in der Lage sind, derartige Projektanträge sehr erfolgreich durchzuführen. TLC wurde ein Anforderungsprofil für Projekte

übergeben. Bis Mitte April 2010 werden die Unterlagen (geänderte Planung, Kosten-
voranschlag) vorbereitet, um diese an Terra Tech übergeben zu können. Mit dieser
vorgesehenen Projektpartnerschaft bestehen solide Aussichten, die Erweiterung zu
finanzieren und möglichst im ersten Quartal 2011 mit dem Bau zu starten.

Fotodokumentation TLC

Beschreibung Haupthaus



Eingangsbereich, Innenhof, Freiwillige in der Küche und im „Nest“



Baby im „Nest“ und Kinder im Wohn-/Esszimmer

Im Haupthaus (1) lebt die Familie Jarvis mit Kindern, die älter als 3 Jahre sind. Direkt daran anschließend im Anbau befindet sich der Bereich für Kleinkinder und Babys (Nursery und Nest).

Ehemalige Schule / Kindergarten



Logo der ehemaligen TLC-Schule, Schulgebäude aus Richtung Haupthaus, Kinder, Schulhof





Zwei Kindergartengruppen im Spiel

Zwischen 2003 und 2008 erbaute TLC mit privaten Spenden eine eigene Schule (2) und einen Kindergarten. Die Schule wurde bis Anfang 2009 privat betrieben und umfasste mehrere Klassen. Der Lehrermangel in Südafrika hat allerdings dazu geführt, dass die angestellte Lehrerin ein gutes Angebot (doppeltes Gehalt, gute Aufstiegschancen) in einer größeren Privatschule angenommen hat. Selbst die Bereitschaft von TLC, das gleiche Gehalt zu zahlen, konnte sie nicht zum Bleiben bewegen, noch konnte kurzfristig Ersatz eingestellt werden. Phillippa Jarvis konnte die Schule nicht allein weiterführen. Notgedrungen musste man auf andere örtliche Schule zugreifen. Die TLC-Kinder haben an diesen Schulen Einschulungstests, meist mit Bravour, absolviert und fühlen sich dort auch wohl. TLC muss nun mit eigenen Schulbussen den Transfer zwischen TLC und den Schulen leisten und Freiwillige helfen den Kindern mittags bei den Hausaufgaben.

Freiwilligen Häuser



Die Freiwilligen sind überwiegend in solchen Häuschen (3) untergebracht.

Garten, Farming, Selbstversorgung



Anbau von Mais und anderem Gemüse (10), unter Nutzung von Bewässerungstechnik sowie die Haltung von Hühnern soll die Kosten für Lebensmittel senken. Dieses Konzept wird fortgesetzt. Die Haltung von Milchkühen wird gerade vorbereitet. Die Farm bietet ausreichend Platz für eine ökologische landwirtschaftliche Erzeugung von Lebensmitteln, um den Eigenbedarf zu decken. So werden die freien Flächen des TLC-Geländes sinnvoll genutzt. Außerdem minimiert die Tierhaltung die Notwendigkeit des Grasschnitts, der aus Sicherheitsgründen obligatorisch ist.

Versorgung von TLC



Stromversorgung

Die gesamte Farm wird mittels zweier Niederspannungsanschlüsse über diesen Transformator, der sich in der Nähe der ehemaligen Schule befindet, und einer Wasserpumpe aus dem 40 kV Mittelspannungsnetz versorgt. Der Anschluss des Haupthauses erfolgt zunächst über die untere Freileitung, der des ehemaligen Schulgebäudes über das untere isolierte Kabel.



Anschluss ehemaliges Schulgebäude

Der Mast für die Ableitung des Hausanschlusskabels. Dieses Kabel war bereits mehrmals Ziel von Dieben, die das Kabel abschnitten, ausgruben und soviel wie möglich mitnahmen. Der letzte Versuch fand während meines Besuches statt. Der Dieb war allein und muss enorm stark gewesen sein, denn obwohl der Anschlussgraben zum Schutz mit Beton und Draht verfüllt worden war, gelang es ihm, das Kabel freizulegen. Er wurde aber zum Glück vertrieben, bevor er das Kabel zerschneiden konnte. Es hätte Wochen gedauert, bis es ersetzt worden wäre. Vier Arbeiter waren nötig, um das Kabel wieder provisorisch mit den Betonbrocken abzudecken (siehe Fotos unten).



Hausanschlusskasten für die Wasserpumpe, das ehemalige Schulgebäude und die Häuschen der Freiwilligen.

Anschluss Haupthaus



Anschlusskasten Haupthaus 125 A

Wasserversorgung





Die Wasserversorgung erfolgt über einen Brunnen. Das Wasser wird mittels Tauchpumpe (6) aus 33 m Tiefe gefördert. Die Pumpe hat eine Leistung von 3,7 kW. Sie läuft in der Regel dreimal täglich für etwa eine Stunde, um den höchst gelegenen und alle anderen Wasserbehälter aufzufüllen. Die Wasserförderung ist vollkommen abhängig von der öffentlichen Stromversorgung (siehe Diebstahlversuch oben). Es existiert kein Strom-Aggregat auf der Farm, das diese Leistung erzeugen könnte.



Zur Abhilfe wird ein zweiter Brunnen im Bereich der neuen Einfahrt und des Haupthauses gebohrt, die Tauchpumpe dorthin verlegt und elektrisch an das Haupthaus angeschlossen. Am alten Brunnen wird eine Windpumpe errichtet, die den höchsten Behälter (links) kontinuierlich füllt, um eine Notreserve vorzuhalten, die zu den anderen Behältern umgeleitet werden kann. Aus den Behältern werden mittels Kreiselpumpen und kleiner Druckkessel kleine Verteilnetze (A) gespeist. Der Behälter unten versorgt das Haupthaus, gemeinsam mit dem als Reserve dienenden Hochbehälter,



der bei Stromausfall auch ohne Druckpumpe Wasser liefert.

Schmutzwasser

Das Schmutzwasser wird über Dreikammergruben gesammelt und versickert. Es wäre sinnvoll, hier zukünftig eine biologische Kläranlage, z. B. Schilf, zu errichten. Die jetzige Anlage hat ihre Kapazitätsgrenze erreicht.

Regenwasser wird zusammengeführt und im Gelände versickert.

Sauerstoff



Für die Babies existiert eine Sauerstoffstation mit Druckflaschen.

Neue Einfahrt



Die neue Einfahrt (7): Thea Jarvis zeigt die neue Einfahrt. Nun sind Haupthaus und ehemaliges Schulgebäude auch zu erreichen, wenn die Erweiterung gebaut wird. In der Regenzeit wünscht man sich eine gepflasterte Einfahrt.

Projekte der Umgebung



Zoe Jarvis studiert Sozialarbeit und betreut zeitweise andere Gruppen im nahegelegenen Squattercamp Eikenhof. Diese große, slumähnliche Siedlung aus Wellblechhütten ohne leitungsgebundene Strom-, Kanal und Wasserversorgung hat einen Kindergarten und eine Grundschule (Containerschule von Schwester Mary). Zoe gibt dort regel-

mäßig Kunstunterricht, um talentierte Kinder zu fördern. Im Camp sind mehrere Trinkwassertanks und Chemietoiletten aufgestellt, um Seuchen zu vermeiden.

In alten Ruinen neben der Schule (vor Jahren anfänglich von der Schule genutzt) hat eine arbeitslose Mutter aus dem Nichts einen Kinderhort gegründet, der es anderen Müttern ermöglicht zu arbeiten. TLC unterstützt diesen mit von ihm nicht benötigtem Spielzeug.

In den Anfangsjahren hat TLC versucht, den Ärmsten dort mit kostenloser Kleidung und Nahrung zu helfen, hat dies aber inzwischen eingestellt, weil den Bedürftigen damit nicht wirklich geholfen werden konnte. Es herrscht nämlich ein unkontrollierbarer Hype, wenn es etwas umsonst gibt und Personen, die mit ihrer Arbeit ausreichend Geld verdienen, blieben stundenlang der Arbeit fern, nur um kostenlos alte Kleider oder etwas Nahrung zu erhalten. Überdies war Hilfe in dieser Form nicht mehr finanzierbar. Stattdessen gibt Zoe nun diese Hilfe gegen angemessene geringe Bezahlung. Der Erlös wird auf ein Konto gutgeschrieben, gespart, und in Notsituationen oder bei Finanzbedarf für Unterkunft, etc. als Zuschuss verwendet. Seitdem genießen die Hilfsgüter eine viel größere Wertschätzung und der Markt wird auch nicht verzerrt. TLC hat so einen Weg gefunden, angemessen mit Sachspenden umzugehen, die es selbst nicht verwenden kann.

Den vorderen Bereich (200 m) des angrenzenden Squattercamps haben wir mit dem PKW besichtigt. Aus Sicherheitsgründen haben wir auf Fotos verzichtet und die Besichtigungsfahrt abgebrochen, weil die Wege unbefahrbar wurden und wir ein Festfahren unbedingt vermeiden mussten.

Schule von Schwester Mary im Squottercamp Eikenhof



Kinderhort Eikenhof



Diese Mutter hat mit wenigen Mitteln in einem Raum im Bereich einer alten Ruine, neben der Schule von Schwester Mary, privat einen Kinderhort eingerichtet

Spiel- und Hausaufgabenbereich Eikenhof



In diesem Raum machen viele Kinder mittags ihre Hausaufgaben oder spielen.